

Gemeinde Dötlingen

Die Bürgermeisterin



Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Brandschutz vom 12.06.2025
im Rathaus der Gemeinde Dötlingen, Sitzungszimmer, Hauptstr. 26,
27801 Neerstedt
- Hybridsitzung -
AB/002/2025**

Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	18:59 Uhr

Tagesordnung:

Top	Bezeichnung	Dr.-Nr.
1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2.	Feststellung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.05.2025	
4.	Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
5.	Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
6.	Bericht der Bürgermeisterin	
7.	Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin	
.	Einwohnerfragestunde	
8.	Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Brettorf; hier: Festlegung der Anzahl an Stellplätzen und Beschlussfassung über die geplante Fahrzeugzuweisung der Kreisfeuerwehr	2025/074
9.	Anfragen und Anregungen	
.	Einwohnerfragestunde	

**Teilnehmer:****Anwesend:****Mitglieder:**

Herr Thore Güldner

MdL; Ausschussvorsitzender

Herr Sascha Henning

Herr Marcus Martens

Frau Sabine Schütte

Herr Dietz Wiechers

Hinzugezogenes Mitglied:

Herr Maik Cording

Herr Timo Schneidewind

Herr Heiner Ulrich

Herr Dirk Wilkens

von der Verwaltung:

Herr Michael Moruz

Frau Antje Oltmanns

Bürgermeisterin

Frau Liane Pape-Nordbrock

Protokollführerin:

Frau Lea Möller

**Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und
der Beschlussfähigkeit**



Ausschussvorsitzender Güldner eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Güldner stellt die Tagesordnung fest.

Abstimmungsergebnis:

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.05.2025

Ausschussvorsitzender Güldner lässt über die Niederschrift der Sitzung vom 05.05.2025 abstimmen. Diese wird bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Zu TOP 4 Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzender Güldner gibt keinen Bericht ab.

Er zeigt sich erfreut, dass Maik Cording als Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Dötlingen anwesend ist.

Zu TOP 5 Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Eine Aussprache erfolgt nicht (vgl. **TOP 4**).



Zu TOP 6 Bericht der Bürgermeisterin

Zu TOP 6.1 Bericht der Bürgermeisterin - Antrag auf Erstattung des fortgewährten Arbeitsverdienstes

Für die Teilnahme am Feuerwehrdienst während der Arbeitszeit hat die Gemeinde Dötlingen privaten Arbeitgebern auf Antrag das fortgezahlte Arbeitsentgelt und die Arbeitgeberanteile der Beiträge zur Sozialversicherung für die Freistellung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fortzuzahlen.

Der Antrag auf Erstattung des fortgewährten Arbeitsverdienstes war veraltet und wurde jetzt überarbeitet. Zusätzlich kann der Antrag auch digital auf der Homepage der Gemeinde aufgerufen und ausgefüllt werden. Dies soll zur Vereinfachung des Verfahrens beitragen.

Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Ratsherr Henning freut sich, dass der Antrag auf Erstattung des fortgewährten Arbeitsverdienstes nun überarbeitet worden ist und digital eingereicht werden kann.

Verwaltungsangestellte Pape-Nordbrock teilt mit, dass mit der Publikation sowie Verteilung der neuen Antragsformulare begonnen worden sei und die Ortsbrandmeister heute per E-Mail entsprechend informiert wurden.



Zu TOP 6.2 Bericht der Bürgermeisterin - Beschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Brettorf

Das neue Mannschaftstransportfahrzeug für die Ortsfeuerwehr Brettorf wurde im März 2024 beauftragt. Die Lieferzeit sollte ca. 1 Jahr betragen. Auf Nachfrage beim Auftragnehmer vom 20.05.2025 wurde mitgeteilt, dass die Ford-Werke keine Auskunft zum derzeitigen Produktionsstand geben. Die Lieferzeit verzögert sich u. a. aufgrund der Sonderlackierung in der Farbe Rot.

Mit der Auslieferung von Ford kann frühestens im Herbst 2025 gerechnet werden. Dann sind noch die erforderlichen Umbauten durch den Auftragnehmer vorzunehmen, die ca. 2 Monate dauern. Vor Ende des Jahres 2025 wird das Mannschaftstransportfahrzeug somit nicht an die Ortsfeuerwehr Brettorf ausgeliefert.

Die Haushaltsmittel in Höhe von 81.392,00 Euro wurden in den Haushalt 2025 übertragen.

Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Zu TOP 7 Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin

Eine Aussprache findet statt (vgl. TOP 6).

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzender Güldner schließt die Sitzung des Ausschusses für Brandschutz und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:04 Uhr.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.



Sodann schließt Ausschussvorsitzender Güldner die Einwohnerfragestunde und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Brandschutz um 18:04 Uhr erneut.

**Zu TOP 8 Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Brettorf;
hier: Festlegung der Anzahl an Stellplätzen und Beschlussfassung über
die geplante Fahrzeugzuweisung der Kreisfeuerwehr
Vorlage: 2025/074**

Ausschussvorsitzender Güldner übergibt das Wort an Bürgermeisterin Oltmanns, welche anhand der Sitzungsvorlage und der Anlage 2 zur Sitzungsvorlage in die Thematik einleitet.

Bauamtsleiter Moruz teilt mit, dass die Verwaltung hinsichtlich der Waschhalle einen weiteren Vorschlag vorbereitet hat. Möglich wäre, dass auf dem Gelände des Bauhofes eine „XXL-Waschhalle“ gebaut wird. Grund für diese Überlegung ist, dass die Waschhalle des Bauhofes abgängig ist und die Feuerwehr die Bauhoftankstelle regelmäßig zum Tanken (nach Einsätzen) nutzt, sodass der Bauhof regelmäßig angesteuert werde. So könne die Feuerwehr nach den Einsätzen dort nicht nur tanken, sondern auch waschen. Ferner sei es möglich, in der „XXL-Waschhalle“ zwei Feuerwehrfahrzeuge gleichzeitig zu waschen. Die Kosten für eine solche „XXL-Waschhalle“ beim Bauhof betragen voraussichtlich rund 200.000,00 €. Die an den jeweiligen Feuerwehrgerätehäusern anzubauenden Waschplätze kosten in der überdachten offenen Bauweise rund 220.000,00 € - 225.000,00 €. Um im Winter das Salz von den Fahrzeugen entfernen zu können, würde bei jedem Feuerwehrgerätehaus (mindestens) ein Außenwaschplatz vorhanden sein. Dieser wäre unüberdacht und koste rund 20.000,00 € pro Feuerwehrgerätehaus. Seiner Meinung nach sei die vorgeschlagene Variante die für die Gemeinde Dötlingen beste Variante, da sie sich als die wirtschaftlichste Lösung darstelle und den Haushalt nicht so stark belastet. Er weist darauf hin, dass in den kommenden Jahren viele weitere große „Pflicht-



Projekte“ auf die Gemeinde Dötlingen zukommen, wie beispielsweise die Errichtung von Ganztagschulen.

Ratsfrau Schütte bittet vorzutragen, welche baulichen Maßnahmen auf dem Bauhof geplant sind und wann diese umgesetzt werden.

Bauamtsleiter Moruz teilt mit, dass bei dem Bauhof zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden müssen, damit dieser einen gewissen Standard erfülle. Beispielsweise müsse die Tankstelle optimiert, getrennte sanitäre Anlagen für Damen und Herren sowie Sozialräume errichtet und die Waschhalle erneuert werden. Auch müsse die Aufbewahrung von Schutt und Materialien neu organisiert werden. Abschließend teilt er mit, dass im Haushalt 2025 60.000,00 € für die Planung der Maßnahme eingestellt sind. Aktuell sei man bereits mit einem Architekten im Gespräch. Die Überarbeitung der sanitären Anlagen sei äußerst wichtig und müsse schnellstmöglichst erfolgen. Er gehe davon aus, dass eine Umsetzung bereits im nächsten Jahr erfolgen könne.

Ratsfrau Schütte ist der Meinung, dass es sinnvoller sei, eine „XXL-Waschhalle“ in Brettorf zu errichten. Sie gehe davon aus, dass der Bau einer Waschhalle in Brettorf schneller fertiggestellt werde als in Neerstedt. Ihrer Meinung nach könnte die Waschhalle auch am Feuerwehrgerätehaus in Brettorf von allen genutzt werden. Attraktiv sei jedoch, dass eine Waschanlage in Neerstedt zentraler wäre.

Bauamtsleiter Moruz betont, dass auf dem Bauhof eine Waschhalle am schnellsten realisiert werden kann. Die bestehende, abgängige Waschhalle soll abgerissen und durch einen Neubau, welcher hinter dem bestehenden Gebäude errichtet wird, ersetzt werden. So sei vorgesehen, im kommenden Jahr Haushaltsmittel für den Umbau des Bauhofs und den Bau der Waschhalle einzuplanen. Durch eine modulare Bauweise sei eine schnelle Umsetzung möglich, sodass die Fertigstellung bereits im nächsten Jahr realistisch ist.

Ratsherr Martens erkundigt sich, ob aus Sicht der Einsatzhygiene das Vorgehen in Bezug auf die Waschhalle am Standort Neerstedt in Ordnung ist und dem Hygienekonzept entspricht.



Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass die Vorstellungen, Ideen und Planungen seitens der Verwaltung auf dem Feuerwehrbedarfsplan beruhen und man sich insofern an den Bedarf orientiere.

Hinzugezogenes Mitglied Wilkens ist der Meinung, dass es grundsätzlich möglich wäre, eine Waschhalle am Bauhof zu errichten. Für die Feuerwehr sei dies jedoch nicht zielführend. Es werde nicht nach jedem Einsatz getankt – genauso wenig würden die Fahrzeuge jedes Mal gewaschen werden. Vielmehr richte sich der Reinigungsbedarf nach dem Zustand der Fahrzeuge und Gerätschaften. Die Geräte müssen zum Teil nach der Reinigung zur Trocknung gelagert werden – dies sei nur in einer Waschhalle sinnvoll, um den Gesundheitsschutz der Einsatzkräfte zu gewährleisten. Ein einfacher Waschplatz sei insbesondere im Winter nicht ausreichend. Der Bedarf für eine Waschhalle ist aus Sicht der Feuerwehr vorhanden. Die Ortsfeuerwehr Neerstedt verfügt bereits über eine, bei der Ortsfeuerwehr Dötlingen müsste eine Waschhalle errichtet werden und bei der Ortsfeuerwehr Brettorf könne die Waschhalle im Rahmen des Neubaus errichtet werden. Seiner Meinung nach sei insbesondere die Errichtung der Waschhalle bei der Ortsfeuerwehr Dötlingen günstiger, da bereits eine Waschplatte vorhanden ist.

Bürgermeisterin Oltmanns äußert ihre Bedenken hinsichtlich der Finanzierung und der kritischen Haushaltslage. Ihrer Meinung nach ist auch die Errichtung einer Waschhalle bei der Ortsfeuerwehr Dötlingen nicht kostengünstig, wie sie von Ortsbrandmeister Wilkens dargestellt wird.

Ausschussvorsitzender Güldner ist der Meinung, dass die Kosten für die Errichtung einer „XXL-Waschanlage“ transparent aufgezeigt werden müsste, um zwischen den Varianten abwägen zu können. Ferner sei grundsätzlich seines Erachtens zu prüfen, ob für die Einhaltung der Einsatzhygiene zwingend eine Waschhalle bei jedem Feuerwehrgerätehaus erforderlich ist oder eine zentrale „XXL-Waschanlage“ und ein Waschplatz bei jedem Feuerwehrgerätehaus ausreichend sind.



Hinzugezogenes Mitglied Cording gibt zu bedenken, dass sich die Einsatzzeiten bei einer zentralen Waschhalle verlängern werden. In einer eigenen Waschhalle könnten die gewaschenen Geräte in einem klar abgegrenzten Bereich zur Trocknung abgestellt werden. Es gibt derzeit keinen klar abgegrenzten Bereich, in dem kontaminierte und saubere Ausrüstung getrennt gelagert werden. Je stärker die Strukturen zentralisiert werden, desto mehr Belastung entsteht für einzelne Personen. Er wünsche sich deshalb eine Waschhalle an jedem Feuerwehrgerätehaus.

Auch Ratsherr Wiechers ist der Meinung, dass an jedem Feuerwehrgerätehaus eine Waschhalle erforderlich ist. Die Anforderungen an Hygiene steigen stetig. Geräte und Ausrüstung müssen nach Einsätzen zum Trocknen untergebracht werden – aktuell fehlt dafür ein geeigneter Ort bei den Feuerwehrgerätehäusern. Diese Problematik wäre durch die Waschhalle gelöst.

Ratsherr Martens fragt, ob der Bauhof die möglichen Waschhallen an den Feuerwehrgerätehäusern nutzen könnte.

Hinzugezogenes Mitglied Wilkens teilt mit, dass dies aus Sicht der Feuerwehr möglich sei.

Hinzugezogenes Mitglied Cording weist darauf hin, dass die Außenwände an der Waschhalle in Huntlosen inzwischen nicht mehr offen sind, sondern verschlossen wurden. Er ist der Meinung, dass eine langfristige Lösung erforderlich ist und kein Kompromiss. Seines Erachtens sei die einzig richtige Lösung die Errichtung einer Waschanlage an jedem Feuerwehrgerätehaus.

Bauamtsleiter Moruz teilt mit, dass keine der Waschanlagen an den Feuerwehrgerätehäusern die Länge aufweist, die beim Bauhof errichtet werden soll. Der Unimog mit Anhänger beispielsweise ist deutlich länger als Feuerwehrfahrzeuge. Die Waschhalle beim Bauhof wäre deutlich länger. Man strebe an, die Waschhalle noch etwas länger zu errichten, als dies für Anhänger und Unimog erforderlich wäre. Dies habe den Vorteil, dass die Feuerwehr die Möglichkeit hätte, zwei Fahrzeuge gleichzeitig zu waschen. Ferner macht er abschließend deutlich, dass die Feuerwehr Vorrang vor dem Bauhof bei der Nutzung der Waschhalle hätte.



Ratsherr Wiechers ist der Meinung, dass Unimog und Anhänger nicht als Gespann gewaschen werden müssten. Vielmehr könnten diese getrennt gewaschen werden, sodass eine kürzere Waschhalle ausreichend wäre.

Ausschussvorsitzender Güldner erkundigt sich nach den Waschintervallen des Bauhofes.

Bauamtsleiter Moruz teilt mit, dass konkrete Zahlen über die tatsächliche Nutzung und Waschintervalle des Bauhofs derzeit nicht vorliegen, aber bei Bedarf nachgereicht werden könnten.

Ratsfrau Schütte kritisiert, dass bislang keine konkreten Zahlen zum Neubau vorliegen. Die bisher geschätzten Kosten von 4,8 Mio. Euro hält sie für deutlich zu hoch.

Bauamtsleiter Moruz teilt mit, dass die Aussagen zu den „Kostenannäherungen“ von seinem Vorgänger getätigt wurde, sich jedoch an realistischen Kosten orientierten. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die Summe nur einen überdachten Waschplatz – keine Waschhalle – einschließe.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass sich die Berechnungsgrundlage für die „Kostenannäherung“ aus der Abrechnung des neuen Feuerwehrrätehauses in Huntlosen ergeben habe. Man müsse aber von weiter gestiegenen Kosten ausgehen. Außerdem sei eine Waschhalle nicht inbegriffen gewesen.

Ausschussvorsitzender Güldner wünscht sich die Erstellung von Variantenkalkulationen, um die Angelegenheit beurteilen zu können. Weiter solle der Haushalt möglichst wenig belastet werden. Trotzdem sollten alle Bedarfe gedeckt werden.

Hinzugezogenes Mitglied Schneidewind betont, dass an jedem Standort eine Waschhalle benötigt wird. Dort würden auch Stiefel und andere Ausrüstungsgegenstände gereinigt werden. Erst danach dürfe das Material in die Fahrzeughalle gebracht werden.



Hinzugezogenes Mitglied Wilkens führt an, dass es bereits viele Diskussionen gegeben habe. In Brettorf bestehe aus seiner Sicht ein Bedarf für vier Stellplätze für die Ortsfeuerwehr sowie einen weiteren Stellplatz für den Brand- und Katastrophenschutz. Letzterer gewinne zunehmend an Bedeutung. Daher müssten seiner Meinung nach zwei verschiedene Varianten betrachtet werden:

Variante A: 4 Stellplätze + Waschhalle

Variante B: 5 Stellplätze + Waschhalle

Die Errichtung der Waschhalle sei seines Erachtens nach in jedem Fall zwingend notwendig.

Ratsfrau Schütte teilt diese Einschätzung. Ihrer Meinung nach sei es besser, größer zu bauen. So könne ein späterer kostenintensiverer Anbau verhindert werden. Sie weist darauf hin, dass beim Neubau der Kindertagesstätte ebenfalls so vorgegangen wurde.

Bürgermeisterin Oltmanns weist auf die Empfehlungen des Feuerwehrbedarfsplanes hin. Sie könne sich vorstellen, erneut Kontakt zur Firma Prewita aufzunehmen und gemeinsam mit dem Unternehmen den aktuellen Bedarf zu eruieren.

Ratsherr Martens ist der Meinung, dass die Interessen der Feuerwehr mit dem Feuerwehrbedarfsplan vereinbar sind.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass die Firma Prewita sehr konkrete Formulierungen geliefert hat, die nicht den Bedarf für den Bau einer Waschhalle bestätigen. Ihrer Meinung nach sollte der Feuerwehrbedarfsplan als Grundlage dienen. Sie könne sich aber auch vorstellen, den Bedarf erneut überprüfen und den Feuerwehrbedarfsplan schon jetzt fortschreiben zu lassen.

Hinzugezogenes Mitglied Wilkens teilt mit, dass die Firma Prewita für den Neubau mindestens 3 Stellplätze empfohlen hat. Zusätzlich solle ein Stellplatz für den Zivil- und Katastrophenschutz berücksichtigt werden. Im Feuerwehrbedarfsplan seien die Gefahrenschwerpunkte rund um Hockensberg noch nicht bekannt gewesen.



Ausschussvorsitzender Guldner kann sich einen verlängerten Stellplatz an dem Neubau vorstellen.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass in „neuen“ Feuerwehrgerätehäusern die Stellplätze größer seien, als in „alten“ und von daher auch Plätze zum Abstellen und Trocknen von Gerätschaften genutzt werden können.

Hinzugezogenes Mitglied Cording weist darauf hin, dass auch die Haus- und Leitungswarte die Waschplätze bei der Feuerwehr nutzen. Aufgrund dessen könne er sich vorstellen, dass diese und der Bauhof auch die Waschhallen der Feuerwehren nutzen werden.

Ratsherr Wiechers erkundigt sich, wie viele Varianten geplant werden sollen.

Hinzugezogenes Mitglied Cording ist der Meinung, dass die Ortsbrandmeister und der Gemeindebrandmeister bei den Planungen einbezogen werden sollten, da diese die fachliche Expertise besitzen. Seiner Meinung nach müsse nicht erneut die Firma Prewita einbezogen werden, was auch zu Kosten und zeitlichen Verzögerungen führen würde.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass die Gemeinde verpflichtet ist, wirtschaftlich und sparsam zu handeln. Sie weist darauf hin, dass die Firma Prewita eine neutrale und objektive Planung vornimmt.

Hinzugezogenes Mitglied Wilkens könne sich ebenfalls eine erneute Zusammenarbeit mit der Firma Prewita vorstellen. Grund sei auch, dass der Bedarf für den A1 Gewerbepark Wildeshausen-Nord in Hockensberg berücksichtigt werden muss. Seiner Meinung nach müssen zwei Varianten näher betrachtet werden:

- 5 Stellplätze + Waschhalle
- 4 Stellplätze + Waschhalle + 1 verlängerter Stellplatz (für Fahrzeug und Anhänger)



Ratsherr Wiechers erkundigt sich, ob bereits jetzt gesagt werden könne, wie hoch die Kosten für einen zusätzlichen Stellplatz sind.

Bauamtsleiter Moruz weist darauf hin, dass er keine konkrete Zahl nennen könne.

Ratsherr Henning schlägt vor, Ziffer 1 der Beschlussempfehlung dahingehend zu ändern, dass die Verwaltung Kosten zu den verschiedenen Varianten ermitteln soll.

Ratsherr Wiechers pflichtet dem bei.

Sodann stellt Ratsherr Henning den **Antrag**, den Beschlussvorschlag entsprechend zu ändern.

Ausschussvorsitzender Güldner zeigt sich erfreut, dass die Planung intensiv betrieben wird, auch wenn sie dadurch mehr Zeit in Anspruch nimmt. Ferner ist er der Meinung, dass Punkt 4 und 5 der Beschlussempfehlung ebenfalls geändert werden müssten. Aufgrund dessen schlägt er vor, gemeinsam einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu formulieren.

Ratsfrau Schütte schlägt vor, auch eine verlängerte Waschhalle in die Planung mit einzubeziehen.

Ratsherr Wiechers ist der Meinung, dass dies vom Planungsbüro geplant werden müsse.

Bürgermeisterin Oltmanns sagt zu, insbesondere auch mit Blick auf die Grundstücksgröße zu prüfen, ob eine verlängerte Waschhalle errichtet werden könnte.

Da offensichtlich Einigkeit besteht, formuliert Ausschussvorsitzender Güldner mit den Anwesenden einen geänderten Beschlussvorschlag. Im Anschluss lässt er über die einzelnen Formulierungen abstimmen. Diese und der **geänderte Beschlussvorschlag** werden bei 5 Ja-Stimmen einstimmig **angenommen**.

Der Ausschuss für Brandschutz empfiehlt:



Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

Der Rat der Gemeinde Dötlingen beschließt:

„1. Das neue Feuerwehrgerätehaus in Brettorf wird mit 4 oder 5 Stellplätzen und einer Waschhalle errichtet. Eine entsprechende Variantenplanung wird durchgeführt. Bei der Variante mit 4 Stellplätzen soll alternativ die Möglichkeit einer Verlängerung geprüft werden.

2. Der zusätzliche Stellplatz ist für ein Fahrzeug/Gerät des Brand- und Katastrophenschutzes vorgesehen. Für den Bau des Stellplatzes wird ein Investitionskostenzuschuss beim Landkreis Oldenburg beantragt.

3. Der Stationierung eines mobilen Großventilators der Kreisfeuerwehr des Landkreises Oldenburg bei der Ortsfeuerwehr Brettorf wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzender Guldner schließt die Sitzung des Ausschusses für Brandschutz und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:58 Uhr.



Ein Einwohner sieht es kritisch, dass Feuerwehrfahrzeuge in einer Halle zu waschen, in der gleichzeitig Fahrzeuge des Bauhofs gewaschen werden, da dies aus hygienischer Sicht bezüglich des Rasenschnitts problematisch sein könnte. Insofern regt er an, nicht entsprechend zu planen.

Sodann schließt Ausschussvorsitzender Güldner die Einwohnerfragestunde und die Sitzung des Ausschusses für Brandschutz um 18:59 Uhr.

Bürgermeisterin

Antje Oltmanns

Vorsitzender

Thore Güldner

Protokollführerin

Lea Möller